

anonym

[...]

Einwände gegen den Bebauungsplan #2109 (81475, Fürstenried-West, Appenzeller Straße u.a.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich folgende Einwände gegen den Bebauungsplan mit Grünordnung #2109.

1 Erhalt der spärlichen Grünflächen zwischen den jetzt bestehenden Hochhäusern:

Am Beispiel der beiden, mind. 50 Jahre alten Roteichen mit einem Stammumfang von 2,40m und einer Höhe von 18m, die zwischen den Häusern Appenzeller Str. 95 und 97 stehen.

An deren Stelle ist vom Bauträger ein, fast die ganze freie Fläche einnehmendes, mehrstöckiges Gebäude mit Kita geplant. Wie will man solche Bäume ersetzen? Wohl nicht durch Dach- und Fassadenbegrünung.

Wenn Ersatzpflanzungen für diese und die vielen anderen große Bäume im Nachverdichtungsgebiet vorgesehen sind, gibt es eine Vorschrift wie hoch diese dann sein müssen?

Außerdem entfällt durch den Bau des großflächigen Gebäudes das bestehende und beliebte Schlittenbergl.

D.h. im Winter fällt durch die Versiegelung der bisherigen Freifläche/Wiese zwischen Appenzeller Str. 95 und 97 eine wichtige Freizeitmöglichkeit weg.

Und im Sommer werden sich noch mehr Kinder der Zugezogenen auf der bestehenden Sandkastenfläche drängen.

2 Kitas, Hol- und Bringverkehr

Wurde bei allen geplanten Kitas eigentlich der Hol- und Bringverkehr bei der bestehenden Verkehrssituation berücksichtigt?

Speziell für die im geplanten Gebäude zwischen Appenzeller Str. 95 und 97: Die Eltern werden für längere Zeit die große Kurve in der Appenzeller Straße blockieren, da das Gebäude ca. 100m von der dieser entfernt ist.

Sollten ein oder mehrere Fahrzeuge in zweiter Reihe abgestellt werden, wird der hier verkehrende Bus Schwierigkeiten haben, gefahrlos vorbeizufahren.

3 Kfz-Stellplatzschlüssel

Der Stellplatzschlüssel von 0,53 ist absolut unzureichend für die jetzige Parkplatzsituation im Viertel.

Wie kann denn z.B. beim, wie in der Türkenstraße geplanten, Abriss von Bestandsgebäuden und Neubau von 59 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit, ein Stellplatzschlüssel von über 1,2 herauskommen (73 Stellplätze)? Ist der Parkplatzmangel dort geringer als im nun geplanten Nachverdichtungsgebiet, dass man hier einen großzügigeren Stellplatzschlüssel (also Tiefgaragenplätze) zu Grunde legt?

Die neuen Bewohner dort haben in direkter Nachbarschaft die U-Bahn zur Verfügung, und zwar in geringerer Entfernung als hier in unserem Viertel.

Man rechnet wohl damit, die im Nachverdichtungsgebiet neu hinzukommenden SOBON-Mieter könnten sich sowieso kein Auto leisten, und man lässt die möglichen Stellplätze deshalb gleich weg. Dabei weiß man ja z.B. aus Neu-Riem/Messestadt, dass diese trotzdem über ein Auto verfügen, aber den mitvermieteten TG-Stellplatz nicht nutzen, sondern ihr Fahrzeug auf den wenigen Besucherparkplätzen abstellen. Diese

können somit nicht mehr von Besuchern, insbesondere denen mit Handicap genutzt werden.

Für die Appenzeller Str. bedeutet dies, dass zusätzlich zum viel zu geringen Stellplatzschlüssel (der gegenüber dem bisherigen Bürgerbeteiligungsverfahren von 1,0 auf 0,53 abgesenkt wurde => warum eigentlich?), die Parkplatznot noch weiter gesteigert wird.

Das vorhandene Parkplatzgutachten ist überholt und unrichtig, da die Auslastung nach 20:00 tatsächlich > 100% beträgt und nicht darunter. (Da wurden wohl manche Feuerwehrzu- und Ein- und Ausfahrten als freie Parkplätze mitgezählt.)

Mit freundlichen Grüßen.